

# Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase  Weiterführungsphase

Jahresbericht  Endbericht

## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieregion Blumenegg
Geschäftszahl der KEM	B178939
Trägerorganisation, Rechtsform	Energieinstitut Vorarlberg, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein  Regionsbezeichnung Energieregion Blumenegg deckt sich zum Teil mit dem etablierten Regionsbegriff Blumenegg
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	drei 7.700 Die Region Blumenegg im Zentrum Vorarlbergs erstreckt sich von Norden nach Süden über 9 km und bedeckt eine Fläche von rund fünfundzwanzig Quadratkilometer.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):  e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Andreas Bertel, BSc Stadtstraße 33 / CCD Beteiligte Gemeinden und Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn andreas.bertel@energieinstitut.at 05572 / 31 202 98 e5 Gemeindebetreuer, KEM QM Berater 40 Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn

### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM Klima- und Energiemodellregion  
MRM Modellregions-Manager/in  
UK Umsetzungskonzept

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des UK

Alle drei Gemeinden der Energieregion Blumenegg sind im e5 Landesprogramm und haben sich im Frühjahr 2012 öffentlich zu den Zielsetzungen und zu einer Unterstützung bei der Umsetzung der Energieautonomie Vorarlberg 2050 bekannt. Ludesch und Thüringen sind schon sehr lange im e5 Programm (Ludesch seit 1998 und Thüringen seit 2002) und konnten bei der letzten Zertifizierung vier von fünf e's erreichen. Bludesch ist seit 2012 im e5 Programm und konnte bei der ersten Zertifizierung im Jahr 2013, nicht zuletzt durch die Arbeit in der Energieregion Blumenegg, bereits drei von fünf e's erreichen.

Erklärtes Ziel der Energieregion Blumenegg ist es, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren und die Energieversorgung langfristig aus erneuerbaren Energieträgern sicherzustellen. Neben einer nachhaltigen Energieversorgung ist auch die Steigerung der Energieeffizienz erklärtes Ziel der drei Gemeinden. Ständiges Augenmerk liegt auf jenen Aktivitäten, deren Durchführung auf regionaler Ebene gegenüber der Umsetzung in Einzelgemeinden deutlichen Mehrwert generiert. Dies gilt insbesondere für alle öffentlichkeitswirksamen und multiplikativen Maßnahmen. Aus diesem Grund kommt der Kommunikation in allen Maßnahmen eine zentrale Bedeutung zu.

Die Themenschwerpunkte / Projekte für die laufende Umsetzungsperiode der Energieregion Blumenegg (2013 – 2015) lauten im Konkreten wie folgt:

- INITIIERUNG VON BILDUNGSANGEBOTEN BZW. AKTIONEN IM BEREICH ENERGIE- UND KLIMASCHUTZ FÜR SCHULEN UND/ODER KINDERGÄRTEN
- DURCHFÜHRUNG VON JÄHRLICH EINER INFOVERANSTALTUNG ZUM THEMA „ENERGIEEFFIZIENTES UND ÖKOLOGISCHES BAUEN UND SANIEREN“ MIT WEITERFÜHRENDEN ANGEBOTEN
- IN WOHNGBÄUDEN SOLL EINE SIGNIFIKANTE REDUKTION DES ÖLVERBRAUCHES BEI RAUMWÄRME AUCH OHNE NENNENSWERTEN INVESTITIONSBEDARF ERZIELT WERDEN.
- DURCH INITIATIVEN DER ENERGIEREGION BLUMENEGG SOLLEN DIE INSTALLIERTEN FLÄCHEN VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN DEUTLICH GESTEIGERT WERDEN.
- ENERGIERELEVANTE BERATUNGSLEISTUNGEN IN DER ENERGIEREGION BLUMENEGG SOLLEN INS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM EINGEBUNDEN WERDEN
- FÜR DIE GEMEINDEN DER ENERGIEREGION BLUMENEGG SOLL EIN INNERÖRTLICHES DORFWEGEKONZEPT ERSTELLT WERDEN, UM DIE GRUNDLAGEN FÜR VERBESSERUNGSMASSNAHMEN ZU SCHAFFEN.
- BEI DER KOMMUNALEN BESCHAFFUNG SOLLEN ENERGETISCHE UND ÖKOLOGISCHE KRITERIEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN.
- NUTZUNG VON BEHÖRDENVERBINDLICHEN INSTRUMENTEN UND SONSTIGEN MÖGLICHKEITEN DER ENERGIEREGION BLUMENEGG, DIE EIN NACHHALTIGES UND ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN FÖRDERN.
- BEVÖLKERUNG ZUM UMSTIEG AUF ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL MOTIVIEREN UND BEWEGEN.
- FAHRRADFAHRER ALS VERKEHRSTEILNEHMER AUFWERTEN – JÄHRLICHE TEILNAHME AM FAHRRADWETTBEWERB DES LANDES UND DURCHFÜHRUNG EINES MOBILITÄTSTAGES.
- SCHAFFUNG VON GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG VON BEGEGNUNGZONEN BZW. VERKEHRSBERUHIGTEN BEREICHEN ENTLANG DER HAUPTVERKEHRSACHSE IN DER REGION.
- STÄRKUNG DER NAHVERSORGUNG IN DER ENERGIEREGION BLUMENEGG DURCH DIE INITIATIVE „I KOOF IM DORF“ („ICH KAUFTE IM DORF“).

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

### Akteursgruppen:

Zur operativen Umsetzung des Arbeitsprogramms wurde ein regionales Energieteam bestehend aus mindestens einem Vertreter (Energiebeauftragten) der Gemeinden, einem politischen Sprecher (Bürgermeistervertreter) sowie dem Modelregionenmanager (MRM) gebildet. Die Energiebeauftragten der Gemeinden bilden die Schnittstelle zu den Bürgern bzw. zu den Gemeindeverwaltungen. Die Schnittstelle zu den anderen Bürgermeistern wird durch den Bürgermeistervertreter im regionalen Energieteam gewährleistet (Michael Tinkhauser)

Das Energieinstitut Vorarlberg mit der e5 Gemeindebetreuung leitete den Prozess zur Erstellung des Umsetzungskonzepts, sowie des Maßnahmenplans und leitet die Umsetzungsarbeit des regionalen Energieteams als MRM.

Die Bürgermeister der Gemeinden waren von Anfang wichtige Akteure auf dem Weg zur Energieregion Blumenegg. Die Abstimmung erfolgt in regelmäßige Sitzungen zwischen den Bürgermeistern durch den Vertreter aus dem regionalen Energieteam.



Bild: Bürgermeister von rechts nach links: Dieter Lauer mann, Michael Tinkhauser (Sprecher der Energieregion) und Harald Witwer.

### Je nach fachlicher Ausrichtung wurden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden:

Verschiedene Fachbereiche des Energieinstitut Vorarlberg, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Politische Ausschüsse der Gemeinden, Technische Büros, KMU, Vorarlberger Verkehrsverbund, Umweltverband, Schulen, Energiemodellregion Großes Walsertal, lokale Medien, Bauherren, Bevölkerung.

## 5. Aktivitätenbericht

### **PROJEKT BILDUNGSINITIATIVE (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 50%):**

Ziel: Alle Kinder in der Energieregion Blumenegg werden durch Energieprojekte erreicht, Schüler werden Botschafter für Zuhause (Multiplikatoren), Energieverbrauch in den teilnehmenden Schulen reduziert sich maßgeblich (min. 15 %)

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

Im neu errichteten Dienstleistungszentrum wurden im September 2013 die Volksschüler und die Schüler der Mittelschule Thüringen über die Möglichkeiten des richtigen Abfalltrennens und des Energiesparens informiert. Dazu wurde ein Energiesparhaus (VAMOS) aufgestellt, welche von den Kindern besucht wurde. Erfahrene Energieberater der VKW waren Vorort und gaben Tipps und Tricks zum Energiesparen. Zusätzlich zur VKW war auch Jürgen Ulmer vom Umweltverband Vorort der über das Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung informierte. Insgesamt konnten rund 250 Kinder zum Thema Energieeffizienz und Abfallvermeidung/Trennung erreicht werden.

### **PROJEKT SANIERUNGSINITIATIVE (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 100%):**

Ziel: Aufzeigen und Vermittlung von Sinn, Nutzen und Chancen einer energieeffizienten und ökologischen Planung bei Neubau- und Sanierungsvorhaben von Bauherren, Mindestens 30 Thermografie – Aufnahmen von Wohngebäuden mit anschließender Sanierungsberatung in der Energieregion Blumenegg

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Im Frühjahr 2013 fand in Ludesch ein Sanierungsinformationsabend statt. An diesem konnten sich die interessierten Besucher aus erster Hand über die attraktiven Förderangebote des Landes informieren. Zusätzlich war ein Energieberater Vorort, der individuelle Fragen beantwortete (ca. 40 Besucher)
- Im Herbst 2013 fand die Auftaktveranstaltung zur Thermografieaktion statt. Durch Thermografieaufnahmen sollen die thermischen Schwachstellen des Hauses eruiert werden. Das angepeilte Ziel von 30 Anmeldungen konnte fast erreicht werden (Anzahl Anmeldungen: 27 Objekte). Die gemachten Aufnahmen wurden durch den regionalen Energieberater übergeben und gleich besprochen. Rund 80% der teilnehmenden Hausbesitzer setzten darauf hin Maßnahmen an ihrem Haus um.

### **ÖL RAUS – BIOMASSE REIN! (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 40%):**

Ziel: Bis 2020 soll der Ölverbrauch durch Umstieg auf Biomasse bzw. Optimierung des Ölkessels um 30% reduziert werden, Reduktion des CO<sub>2</sub> Ausstoßes in der Energieregion Blumenegg, Steigerung der Wertschöpfung durch die Beteiligung von regionalen Betrieben

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Im Frühjahr 2014 fand eine Infoveranstaltung zum Thema „Welche Heizung passt zu meinem Haus“ statt. Dort zeigte Wilhelm Schlader vom Energieinstitut Vorarlberg allen Interessierten, die Vorteile, Einsatzbereiche und Randbedingungen einzelner Heizsysteme auf und welche Förderung von Landesseite möglich sind. Zusätzlich stellten regionale Installateurbetriebe ihr Produkte und Dienstleistungen vor. Rund 25 interessierte Personen besuchten den Infoabend und tauschten sich mit den Experten aus.

## **PROJEKT PHOTOVOLTAIKINITIATIVE (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 100%):**

Ziel: Vereinfachtes Bauverfahren bei der Errichtung von Solar- und Photovoltaikanlagen für Bürger und Gewerbetreibenden, Ausbau von min. 30 neuen Photovoltaik – Anlagen (5 kWp) auf privaten Wohnobjekten (PV-Aktion) nach sehr hohen qualitativen Kriterien, Gesamtzuwachs in der Region bis 2015 von mindestens 200 kWp (inkl. kommunalen Gebäuden auf Grundlage der Potentialanalyse), Regionale Wertschöpfung durch die Beteiligung von regionalen Betrieben (ca. Euro 500.000,-)

### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Zur Vereinfachung des Bauverfahrens für Photovoltaik- und thermische Solaranlagen wurde im Frühjahr 2013 gemeinsam mit Bauausschuss- und Energieteammitgliedern, sowie den Bauamtsmitarbeitern eine regional einheitliche Gestaltungsrichtlinie für Solaranlagen erarbeitet. Einerseits soll durch die Richtlinie die optische Gestaltung von Anlagen geregelt werden. Andererseits soll das Bauverfahren dadurch deutlich verkürzt werden. Für all jene die eine Anlage nach den Kriterien errichten, reicht eine Bauanzeige aus (Ergebnis: Kürzere Bauverfahren für BürgerInnen, Geringerer Aufwand für Bauamtsmitarbeiter, Optische Aufwertung der Anlagen). Diese Richtlinie (inkl. einer Checkliste) wurde in den Gemeindevertretungen beschlossen.
- Gemeinsam mit der Energieregion Großes Walsertal und regionalen Betriebe wurde zwischen Frühjahr bis Sommer 2013 eine PV Aktion („Rundum Sorglos Paket“) umgesetzt. Bestandteile der Aktion waren ein attraktives und qualitativ hochwertiges PV-Gesamtpaket (Größenordnung 5 kWp) zum attraktiven Fixpreis, schlüsselfertig mit allen erforderlichen Dienstleistungen (Planung, Behördenverfahren, Montage), sowie umfassende Kommunikation des Angebots durch verschiedene Maßnahmen (Auftaktveranstaltung mit rund 100 Besuchern, Medien...). Mit rund 40 neu errichteten Anlagen (ca. 240 kWp installierter Leistung) alleine in der Energieregion Blumenegg und einer regionalen Wertschöpfung von über Euro 520.000,- wurde das Ziel deutlich übertroffen. Aufgrund des großen Erfolges wurde die PV Aktion im Jahr 2014 in anderen Regionen in Vorarlberg wiederholt.
- Das Potential für Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden liegt derzeit in einer Größe von rund 400 kWp (lt. Potentialanalyse). Über die Förderaktion des Klima- und Energiefonds wurden bereits 50 kWp dieses Potentials ausgeschöpft (VS Bludesch, VS Thüringen). Weitere Anlagen sind in Planung und sollten zeitnah umgesetzt werden (MS Thüringen, Feuerwehrhaus Thüringen). In einer Veranstaltung im Sommer 2013 für Gemeindemitarbeiter, politischen Vertretern und dem regionalen Energieteam durch das Energieinstitut Vorarlberg wurden unterschiedliche Bürgerbeteiligungs- und Finanzierungsmodelle vorgestellt. Zwei Anlagen wurden im Jänner 2014 bei der ÖMAG eingereicht. Aufgrund des großen Andrangs konnten allerdings keine Anlage berücksichtigt werden.

## **PROJEKT ENERGIEBERATUNGSSTELLE BLUMENEGG (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 100%):**

Ziel: Schaffung einer Anlaufstelle für Bauwerber (Neubau und Sanierung) bei energierelevanten und bauökologischen Fragen

### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Einführung und regelmäßige Bewerbung einer regionalen und für die BürgerInnen kostenlosen Energieberatung in der Energieregion Blumenegg. Die Energieberatung findet an den ersten drei Dienstage im Monat durch ein technisches Büro statt. Durch die Beratung im neuen Dienstleistungszentrum (Bauamt und Bauhof) wird ein frühzeitiger Informationsaustausch zwischen Bauherren und Energieberatung erreicht. Das Energieberatungsangebot wird regelmäßigen in den lokalen Medien geschaltet.
- Aufbau von energierelevanten Kompetenzen im Dienstleistungszentrum Blumenegg durch Roland Köfler (ist im regionalen Energieteam), Teilnahme an diversen Info- und Weiterbildungsveranstaltungen

### **PROJEKT KURZE WEGE SICHERSTELLEN (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 70%):**

Ziel: Schaffung einer Grundlage für den Ausbau und die Verbesserung des örtlichen Wegenetzes, Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für die Energieregion Blumenegg

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Zwischen Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2014 wurde in der Region Blumenegg an einem REK (Regionales Entwicklungskonzept) gearbeitet. Dabei wurden auch die Ziele der Energieregion Blumenegg verankert. Parallel dazu wurde durch die Initiative der Energieregion Blumenegg mit der Erstellung eines regionalen Dorfwegekonzeptes gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürger begonnen. Bestandteile des Dorfwegekonzeptes sind eine ausführliche Bestandserfassung, welche die Basis für eine nachfolgende Maßnahmenplanung sein wird. Derzeit werden die letzten Rückmeldungen seitens der Gemeinden in das Dorfwegekonzept eingearbeitet, welches anschließend im Herbst der gesamten Bevölkerung vorgestellt werden soll. Für die Ausarbeitung und Koordination des Dorfwegekonzeptes wurde ein technisches Büro beauftragt, welches eine langjährige Erfahrung in der Konzeption von Dorfwegen aufgebaut hat.

### **PROJEKT KOMMUNALE BESCHAFFUNG (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 100%):**

Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen durch die Beschaffung von energieeffizienten und ökologischen Produkten, Vorbildwirkung der Gemeinden

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Im Frühjahr 2014 wurde eine einheitliche Richtlinie für den Bezug von energieeffizienten und ökologischen Produkten gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen und den Verwaltungsmitarbeitern ausgearbeitet. Die Kriterien dieser Richtlinie sollen für zukünftige Beschaffungen von Büroartikel, Elektrogeräte udgl. seitens der Gemeindemitarbeiter eingehalten werden.

### **PROJEKT BEHÖRDENVERBINDLICHE INSTRUMENTE (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 90%):**

Ziel: Verankerung von energierelevanter Themen im Räumlichen Entwicklungskonzept der Region Blumenegg oder vergleichbaren Plänen und Konzepten (z.B. Flächenwidmungs- oder Bebauungspläne,..), Definition von gemeinsamen Mindeststandards bei Sanierung bzw. Neubau von kommunalen Gebäuden

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Die Ergebnisse der Energiestrategie der Energieregion Blumenegg wurden als Bestandteil im Räumlichen Entwicklungskonzept verankert. Erneuerbare Energie und Energieeffizienz wird dabei bei allen Zielen und Maßnahmen zur räumlichen Entwicklung berücksichtigt. Das REK wurde in den Gemeinden im Winter 2013 beschlossen.
- Im Frühjahr wurde Mindeststandards für Neubau und Sanierung von kommunalen Gebäuden definiert. Für die Bewertung der energetischen und ökologischen Qualität eignet sich der Kommunale Gebäudeausweis (KGA). Die Ziele für zukünftige Neubauten und Sanierungen wurde in einer gemeinsamen Arbeitsgruppensitzung definiert und abgestimmt. Der Beschluss ist für Herbst 2014 geplant. (Auszug: Mindestkriterien bei Neubauten (900 von 1000 Punkte): Passivhausqualität, hohe ökologische Qualität, Mindestkriterien in der Sanierung (850 von 1000 Punkte)

### **PROJEKT ÖPNV ATTRAKTIVIEREN (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 70%):**

Ziel: Steigerung der Nutzung des ÖPNV durch die Bevölkerung in der Region, Aufklärungsarbeit und Bekanntmachung der Angebote des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Energieregion Blumenegg, Schaffung von attraktiven Angeboten zur Nutzung des ÖPNV, Einbindung der regionalen Betriebe bei der Entwicklung und Schaffung eines attraktiven Angebotes

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Großer ÖPNV Schwerpunkt im Zuge der Mobilwoche im Herbst 2013 beim Familienradfest. Zu dieser Veranstaltung gab es neben einem attraktiven Rahmenprogramm (siehe auch Projekt Fahrradfahren attraktivieren) einen Infostand des Vorarlberger Verkehrsverbundes, wo sich die Bürgerinnen und Bürger über das attraktive Angebot des VVV informieren konnten (Euro 365,- für Jahrestickets, Fahrplanauskunft, udgl.). In einem Bus konnte auch der Fahrkartenautomat ausprobiert werden. Insgesamt konnten an diesem Tag rund 400 Besucher begrüßt werden.
- Im Frühjahr 2014 wurde eine ÖPNV Schnupperticketaktion gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg gestartet. Für all jene, die den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr testen wollten, gab es seitens der Energieregion Blumenegg ein attraktives Angebot. Vom 26. Mai bis zum 30. Juni konnten Bürgerinnen und Bürger die noch keine Jahreskarte besaßen bzw. nur geringe Erfahrung mit öffentlichen Verkehrsmitteln hatten, ein kostenloses Maximo-Schnupperticket im Gemeindeamt abholen. Über 100 Schnuppertickets (Gültigkeit: Zwei Wochen) wurden ausgegeben. Zwischen Sommer bis Herbst sollen nun die ÖPNV-Tester über die gemachten Erfahrungen seitens des Energieinstitutes Vorarlberg befragt werden.

### **PROJEKT FAHRRADFAHREN ATTRAKTIVIEREN (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 70%):**

Ziel: Teilnehmerzahl am Fahrradwettbewerb auf mindestens 300 BürgerInnen erhöhen, Sensibilisierung der Bevölkerung (Nutzen und Chancen durch das Radfahren), Motivation der Bevölkerung zum Umstieg auf das Rad

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Jährliche Teilnahme der Energieregion Blumenegg am landesweiten Fahrradwettbewerb. Im Jahr 2013 haben an der Aktion rund 180 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Höhepunkt des Fahrradwettbewerbes gipfelt mit der Abschlussveranstaltung in der Mobilwoche, welches im September 2013 im neuen Dienstleistungszentrum Blumenegg unter dem Titel „Familienradfest“ stattfand. Rund 400 Besucherinnen und Besucher kamen und konsumierten ein tolles Rahmenprogramm (Energiesparhaus Vamos, Infostand des VVV, Testen von E-Fahrräder, Servicestation für Räder, Clown NaNo für die Kleinen, Verlosung Fahrradwettbewerb 2013 uvm.). Musikalisch wurde dieses Fest durch Jugendmusikgruppen aus der Region umrahmt. Die Verpflegung wurde durch die Pfadfindergruppe Ludesch unter nachhaltigen Kriterien umgesetzt („Ghörig Feschta“). Auch für den Herbst 2014 ist eine Veranstaltung im Zuge der Mobilwoche geplant. Derzeit wird eine Kooperation mit den umliegenden Gemeinden (Region Walgau) favorisiert, um noch mehr Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

### **PROJEKT GLEICHBERECHTIGUNG DES VERKEHRSRAUMES (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 30%):**

Ziel: Ermöglichung einer gleichberechtigten Nutzung des Verkehrsraumes für alle Verkehrsteilnehmer an verkehrsintensiven, zentrumsnahen Plätzen

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Im Umsetzungskonzept wurden Mittel für eine Vorbereitung von verkehrsberuhigten Straßenbereichen (Begegnungszonen) in der Region budgetiert. Der Stand in den einzelnen Gemeinden in diesem Thema ist jedoch sehr unterschiedlich. Aktivitäten in Richtung Begegnungszonen zu setzen, ohne dass die derzeitigen Möglichkeiten dafürsprechen, wird teilweise als eher kritisch ge-

sehen. Aktueller Stand: Thüringen - Konzept für die Zone in Thüringen wurde durch das Planungsbüro Besch & Partner erstellt und wurde in einem kleinen Kreis vorgestellt, Ludesch - Zentrumsentwicklung im Zuge des Hotelprojektes ist derzeit eher ungewiss, Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit diesem Thema, Bludesch – Derzeit keine finanziellen Möglichkeiten für eine Begegnungszone

### **PROJEKT AKTION NAHVERSORGUNG (Stand: Juli 2014, Umsetzungsgrad: 70%):**

Ziel: Stärkung der Nahversorgung → Kurze Wege sollen mit sanften Mobilitätsformen zurückgelegt werden, Beteiligung von Betrieben und Schulen an der Initiative

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Im Frühjahr 2014 startete die Aktion „I koof im Dorf und bin sanft mobil“. All jene die zehnmal mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem Rad in der Region Blumenegg einkaufen gingen, erhielten einen Stempel in einen Stempelpass welcher von Volksschulkindern gestaltet wurde (Malwettbewerb). Neben den Volksschulen beteiligen sich auch knapp 60 Nahversorger an dieser Aktion. Insgesamt wurden 220 volle Stempelpässe abgegeben. Dies sind 2200 Wege die sanft zurückgelegt wurden. Weiters wurden dadurch 2200 Einkäufe und Erledigungen in der Region getätigt, was natürlich auch die Nahversorger und Dienstleister freut. Unter allen Teilnehmer wurden tolle Preise wie z.B. eine ÖPNV Jahreskarte verlost (weitere Preise von den teilnehmenden Betrieben). Die besten Zeichnungen der Kinder werden für einen Energiekalender 2015 verwendet, welcher bis Herbst 2014 erstellt wird.

### **KOORDINATION ENERGIEPOLITISCHER AKTIVITÄTEN UND PROJEKTMANAGEMENT (laufend)**

#### Gesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum:

- Seit Bestand der Energieregion Blumenegg (Kickoff im April 2012) wurden insgesamt 16. regionale Energieteamsitzungen durchgeführt. Dazu kommen rund 5 Workshops mit Bürgerinnen und Bürger, sowie Abstimmungen auf Ebene der Bürgermeister. Zusätzlich wurden rund 35 projektbezogenen Arbeitsgruppensitzungen vom MRM koordiniert und mit Mitgliedern aus den einzelnen e5 Teams durchgeführt. Regelmäßige Teilnahme des MRM an KEM – Schulungs- und Vernetzungstreffen (z.B. Wien, Baden bei Wien, Bad Aussee, Hittisau)
- Allgemeines Projektmanagement: Dokumentation, Berichtswesen, Projektabrechnungen, Büroorganisation, Zeiterfassung udgl.

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** PV Aktion „Rundum Sorglos Paket“

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Energieregion Blumenegg/ Großes Walsertal

**Bundesland:** Vorarlberg

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Gemeinsam mit der Energieregion Großes Walsertal und regionalen Betrieben wurde zwischen Frühjahr bis Sommer 2013 eine PV Aktion („Rundum Sorglos Paket“) umgesetzt. Bestandteile der Aktion waren ein attraktives und qualitativ hochwertiges PV-Gesamtpaket (Größenordnung 5 kWp) zum attraktiven Fixpreis, schlüsselfertig mit allen erforderlichen Dienstleistungen (Planung, Behördenverfahren, Montage, QS), sowie umfassende Kommunikation des Angebots durch verschiedene Maßnahmen.

**Projektkategorie:**

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Andreas Bertel

**E-Mail:** andreas.bertel@energieinstitut.at

**Tel.:** 05572 /31 202 98

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Strom selbst zu produzieren wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger. Das zeigte der große Zulauf zu unseren Infoabenden am 5. März in Bludesch und am 6. März in Raggal. Doch die Rahmenbedingungen wie unsichere Förderungen und viele verschiedene Ansprechpartner machen die Umsetzung nicht immer ganz einfach. Deshalb haben die Gemeinden der beiden Energieregionen gemeinsam mit regionalen Elektrobetrieben und dem Energieinstitut Vorarlberg ein Rundum-Sorglos PV-Paket geschnürt, das durch hohe Qualität und einen attraktiven Preis glänzt.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

**Projekthalt und Ziel:**

Da es sich um die PV Aktion um ein Pilotprojekt handelte, war eine Einschätzung des Potentials eher schwierig. Aufgrund der Größe der beiden Regionen wurde das Ziel mit insgesamt rund 50 neuen Anlagen angenommen. Die Evaluierung erfolgte über die Anzahl der errichteten Anlagen (Bauanträge, Aussagen der teilnehmenden Betriebe, Unabhängige Qualitätssicherung)

**Ablauf des Projekts:**

Akteure: MRM, Energieinstitut Vorarlberg, Gemeinden, Interessierte Elektrobetriebe

Vorlaufphase: Jänner – März 2013

Aktionslaufzeit: April – Mai 2013

Abschluss: Herbst 2013 (Evaluierung)

Meilensteine:

- Festlegung von 25 Qualitätskriterien (z.B. Made in EU, hohe Wirkungsgrade, Alles aus einer Hand, Funktionsüberwachung, Alle Behördengänge,..)
- Ausschreibung – Einladung von regionalen Betrieben zur Angebotsabgabe – Angebotssichtung durch Energieinstitut Vorarlberg
- Auftaktveranstaltung – Keespeaker (Johann Wurhofer) und Andreas Bertel
- Interessenten konnten sich im Anschluss direkt an die teilnehmenden Betriebe wenden – Diese Betriebe übernahmen sämtliche Arbeiten (Von der Baueinreichung bis zur Fertigstellung)

#### **Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

Projektgesamtkosten (inkl. Personalstunden): ca. Euro 8.000,- für Konzeption und Umsetzung des Pilotprojektes, Finanziert wurde dieses Projekt durch die Energieregion Blumenegg, dem Gr. Walsertal und dem Energieinstitut Vorarlberg. Durch das Projekt konnte eine regionale Wertschöpfung von über einer Million Euro (in beiden Regionen) erzielt werden.

#### **Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:**

ca. 70 neue PV Anlagen in den beiden Regionen, die durchschnittliche bestellte Anlagengröße liegt bei derzeit rund 6 kWp. Das in beiden Regionen ausgelöste gesamte Auftragsvolumen liegt über einer Million Euro, Jährlich werden von den Anlagen über 400.000 kWh Ökostrom erzeugt (1.000 kWh je kWp: 420 kWp installierte Leistung). Dadurch werden jährlich 64.000 kg CO2 eingespart (über die Laufzeit der Anlagen sind das 1.300 Tonnen). Die Anlagen amortisieren sich für die Errichter über die Lebensdauer (durch erhöhten Einspeisetarif der VKW Ökostrom GmbH und Eigenverbrauch).

#### **Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Projektziele wurden deutlich übertroffen. Aufgrund des großen Erfolges wurde dieses Projekt im Jahr 2014 in anderen Regionen in Vorarlberg wiederholt. Im Mai 2013 fand eine Pressekonferenz statt und in den Medien kommuniziert.

#### **Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:**

Sensibilisierung der Betriebe auf hohe Qualität, Wenig finanzieller Einsatz für eine große Wirkung – mit einer Investitionsförderung hätte dieses Ergebnis wahrscheinlich nicht erreicht werden können (ca. 120 Euro/Anlage)

#### **Motivationsfaktoren:**

2005-2008 wurde in Vorarlberg eine Solar-Nachrüstaktion durchgeführt. Dieses Projekt schlug in dieselben Kerbe (alles aus einer Hand, qualitätsgesichert)